# Lebensraumkonzept Insel Juist Ergebnisprotokoll Zukunftswerkstatt 15./16.05.2017

Termin: 15./16.05.17, jeweils 18.30 - 22.00 Uhr

Ort: Haus des Kurgastes, Juist

**Teilnehmer:** jeweils 35 – 40 Bürger (siehe Teilnehmerliste)

Moderation, Begleitung, Protokoll: Hr. Seiz, Hr. Memmer Kohl & Partner

# 1. BEGRÜßUNG UND EINFÜHRUNG

Herr Bürgermeister Dr. Goerges begrüßt die anwesenden Bürger herzlich zur Zukunftswerkstatt für das Lebensraumkonzept Juist. Er freut sich auf zwei Abende der Diskussion und Auseinandersetzung mit der Zukunft von Juist, insbesondere aus der Sicht der Bürger. Da er erst kurze Zeit als Bürgermeister im Amt ist, sieht er im Lebensraumkonzept auch die Möglichkeit, gemeinsam mit den Bürgern einen Fahrplan für wichtige nächste Schritte und Projekte abzustimmen, um diese dann im Zusammenspiel von Bürgerschaft, Rat und Verwaltung tatkräftig umzusetzen.

Herr Goerges wünscht sich von allen Teilnehmern ein engagiertes Einbringen, eine gute Diskussion und wünscht der Veranstaltung einen guten Verlauf. Er übergibt die Moderation an Alexander Seiz und Gernot Memmer von der begleitenden Agentur Kohl & Partner.

Anschließend begrüßt Herr Seiz die Teilnehmer und stellt Ziele und Aufgaben, Projektablauf und den Ablauf für die Zukunftswerkstatt anhand von Folien vor (siehe Anhang S. 2-7).

# 2. EINFÜHRUNG LEBENSQUALITÄT

Danach stellt Herr Memmer in einem Vortrag das Thema Lebensqualität vor. Insbesondere behandelt er die wissenschaftlichen Zugänge und definiert, welche Themen überhaupt die Lebensqualität umfassen (siehe Anhang S.9-20).

# 3. WERKSTATTARBEIT 1: SELBSTREFLEXION LEBENSQUALITÄT

In einer ersten Werkstattarbeit werden alle Teilnehmer aufgefordert, sich persönlich Gedanken zur eigenen Lebensqualität zu machen und folgende Fragen für sich persönlich einmal auf Moderationskarten zu notieren:

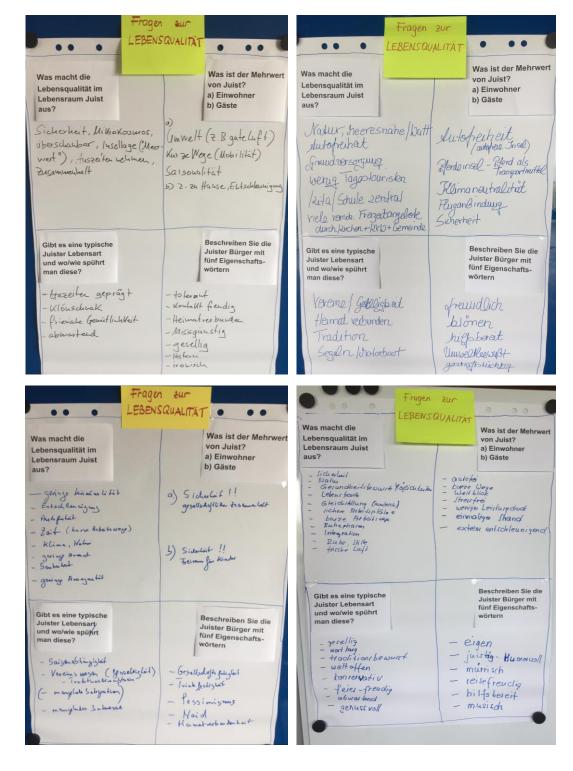
- Wo will ich in 15 Jahren sein?
- Was will ich erreicht haben?
- Was ist mir in Zukunft wichtig für mich selbst?

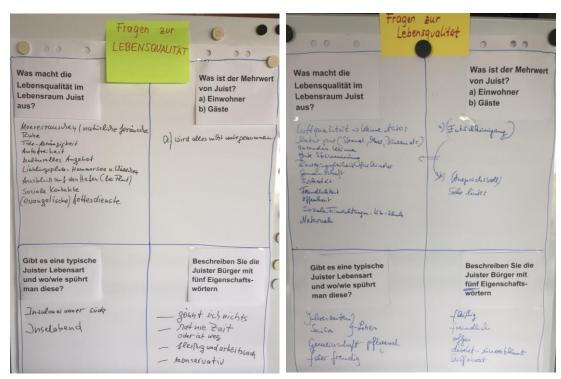
Anschließend werden Fragebogen von Dr. Giger zur Lebensqualität an alle Teilnehmer ausgeteilt mit der Bitte, diese zu Hause für sich selber durchzuarbeiten und auszufüllen. Dabei werden zuerst die 16 Sphären der Lebensqualität nach ihrer Wichtigkeit für einen selbst beurteilt, danach die Zufriedenheit mit den einzelnen Sphären.

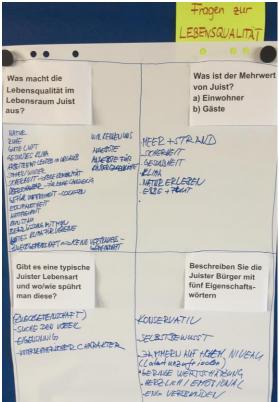


# 4. WERKSTATTARBEIT 2: GRUPPENARBEIT LEBENSQUALITÄT

An den einzelnen Tischinseln werden in Gruppen die von den Moderatoren vorbereiteten 4 Fragen zur Lebensqualität auf Juist erarbeitet. Die Ergebnisse präsentieren sich die Gruppen gegenseitig.







## 5. PROJEKT-VORARBEITEN, ANALYSEN, THEMEN-SPEKTRUM

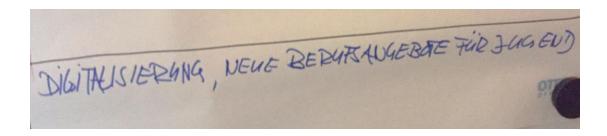
Herr Seiz stellt die Ergebnisse seiner Vorarbeiten und Analysen vor. In einer Übersicht geht er auf die Statistiken zu Bevölkerungsentwicklung, Ausländeranteil, Wirtschaft/Beschäftigung und Immobilienmarkt ein und berichtet anschließend von praktischen Beispielen. Weitere Themen sind die Evaluation des Touristischen Leitbilds aus 2010 sowie die Ergebnisse seiner umfassenden Vorgespräche und der Auftaktveranstaltung am 16.03.17 (siehe Anhang S. 22-36).

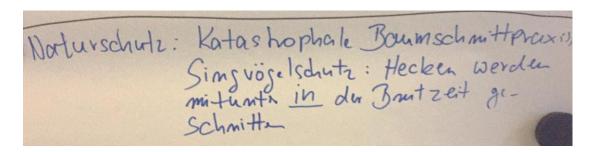


# 6. WERKSTATTARBEIT 3: THEMENSPEKTRUM KOMMENTARE/ERGÄNZUNGEN

Die in der Auftaktveranstaltung erarbeiteten Themen, Bewertungen und Ergebnisse werden allen Teilnehmern präsentiert. Auf einer Stellwand im Raum sind auf Vorder- und Rückseite die Themen nochmals aufgelistet mit der Möglichkeit, Kommentare und Ergänzungen hierzu einzutragen. Herr Seiz bittet alle Teilnehmer, davon in der Pause und im Laufe des weiteren Abends regen Gebrauch zu machen.

Die Teilnehmer ergänzen dabei folgende Punkte:





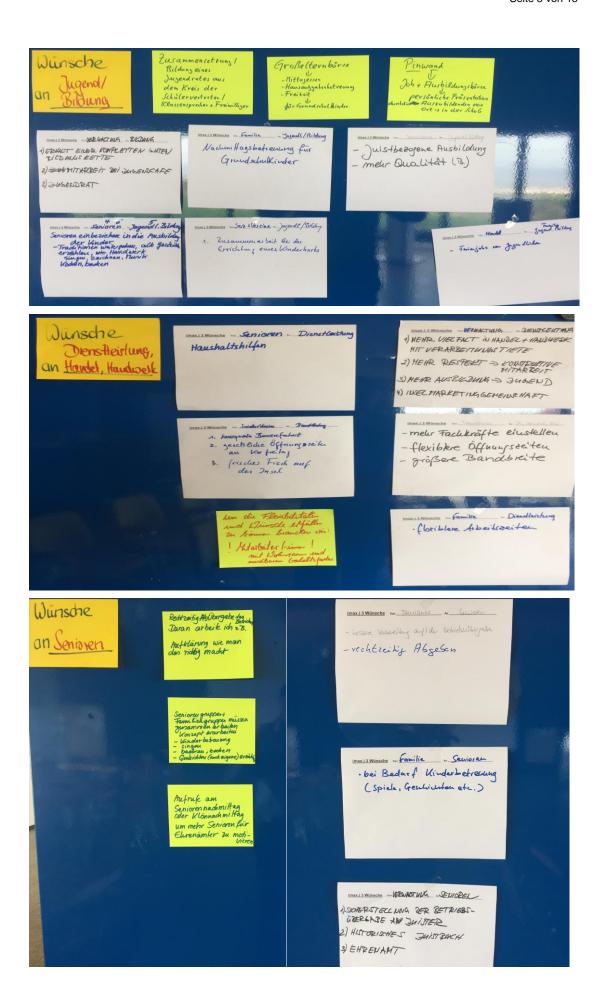
# 7. WERKSTATTARBEIT 4: GEGENSEITIGE WÜNSCHE

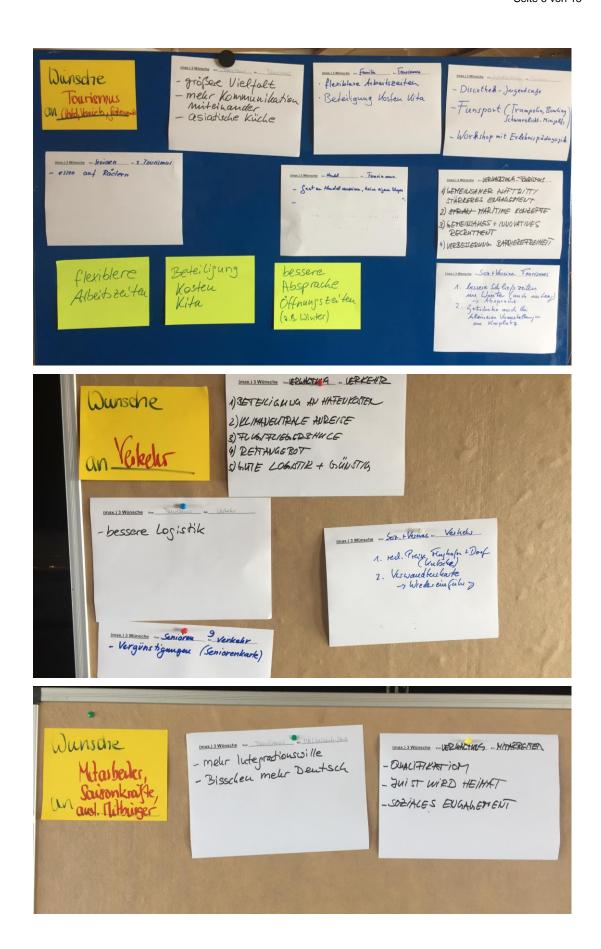
Nach einer stärkenden Pause mit Suppe wird den Teilnehmern Werkstattarbeit 4 vorgestellt. Dabei sollen sich die Gruppen neu nach spezifischen Interessensgruppen zusammensetzen. Aufgabe ist es, aus der eigenen Gruppe maximal 3 Wünsche/Anliegen an die anderen Gruppen zu formulieren. Die Wünsche werden dann von den Moderatoren wieder an die jeweiligen Empfänger-Gruppen verteilt. In einem zweiten Schritt sollen die Gruppen die an sie gerichteten Wünsche besprechen und eigene Maßnahmen oder Versprechen ableiten. Diese werden auf grünen Pin-Karten notiert.

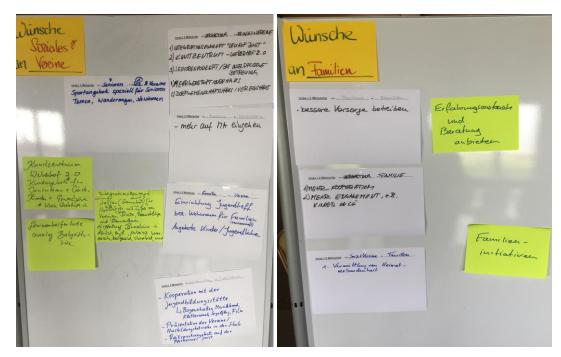
Es ergeben sich folgende 9 Interessengruppen: Soziales & Vereine (Ehrenamt, Sport, Kultur, Gesundheit...), Verkehr (Kutschen, Fähre, Flughafen), Dienstleistung, Handel und Handwerk, Tourismus (Hotels, Vermieter, Gastronomie), Senioren, Jugendliche, Familien, Mitarbeiter/Saisonkräfte/Ausländische Mitbürger, Verwaltung

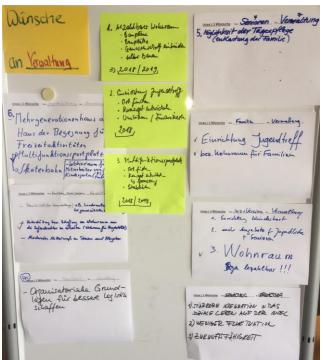
Die Gruppen Verkehr und Ausländische Mitbürger kommen mangels entsprechender Teilnehmer nicht zu Stande, die anderen 7 Interessengruppen können aber dennoch Wünsche an diese beiden Gruppen formulieren.











Nach der Bearbeitung der Wünsche und Maßnahmen endet der erste Abend.

Nach einer kurzen Begrüßung von Dr. Goerges sowie einem Rückblick auf den ersten Werkstatttag von Herrn Seiz werden die Ergebnisse der Werkstattarbeit 4 zu Beginn des zweiten Abends gegenseitig präsentiert.

### 8. WERKSTATTARBEIT 5: THEMEN-VERTIEFUNGEN

Herr Seiz und Herr Memmer haben am Nachmittag die Ergebnisse der Vorgespräche, der Auftaktveranstaltung sowie dem ersten Werkstattabend gesichtet und analysiert und daraus 7 verschiedene Themenfelder mit Unterthemen entwickelt, die nun an einzelnen Thementischen weiter vertieft werden. Zusätzlich haben sie die Leitlinien aus dem Tourismus-Leitbild

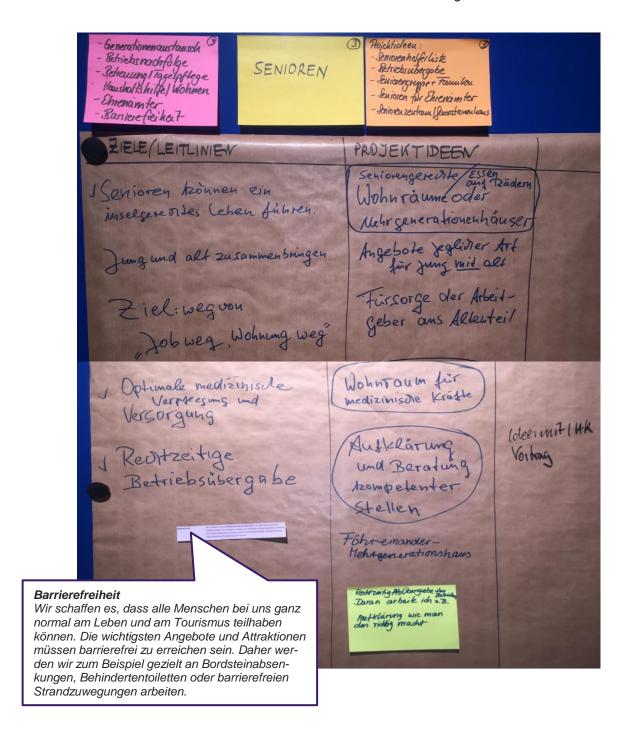


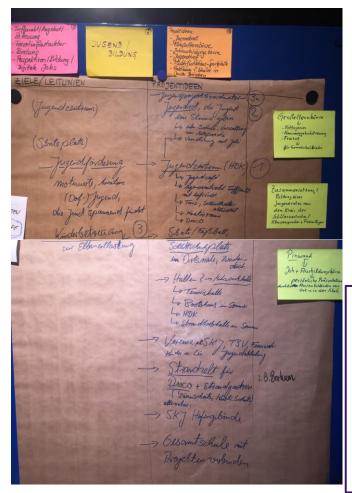
2010 sowie die im bisherigen Prozess kreierten Projektideen als Input den Themengruppen zugeordnet und für die Diskussion zur Verfügung gestellt.

Die Gruppen haben nun die Aufgabe, entsprechende Ziele und Leitlinien für das Thema oder die Unterthemen zu formulieren und mögliche Projekte abzuleiten. Am Ende sollen Sie ihre 3 Projekt-Favoriten bewerten und auswählen.

Die Ergebnisse werden dem gesamten Plenum präsentiert, diskutiert und aufgekommene Bedenken oder Ergänzungen notiert.

<u>Hinweis:</u> Die nachfolgenden Fotos wurden, um Textfelder ergänzt ( ) welche den nicht lesbaren Inhalt der Zettel auf den Pinnwänden identisch nochmals größer darstellen.



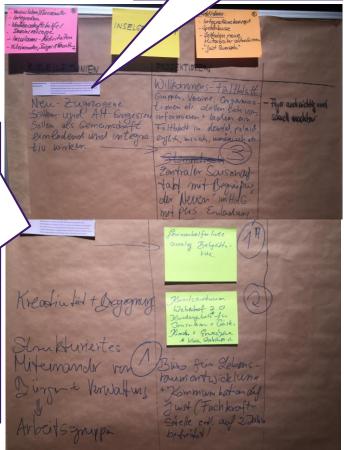


## Generationenproblem und Dorfgemeinschaft

Wir wollen im Dorf (auf der Insel) stärker zusammenarbeiten, zum Beispiel auch indem wir verstärkt an unserer Kommunikation arbeiten. Wir werden die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt weiter pflegen. Auch für unsere Jugend soll es wieder attraktiv sein, auf der Insel zu wohnen und zu arbeiten. Sie soll gerne auf die Insel zurückkommen und Verantwortung übernehmen.

#### Juister Familie

Wir werden die vorhandenen Grundlagen stärken und weitere schaffen, damit Juister Familien gut leben können. Nur wenn die Familien auf Juist eine Zukunft haben und die Familienstrukturen funktionieren, können wir eine gute Dienstleistung am Gast erbringen. Dazu gehört für uns, dass die Kinderbetreuung (Kindergarten und Schule) gesichert ist, bezahlbare Wohnungen zur Verfügung stehen, die ärztliche Versorgung funktioniert und ein erfülltes Leben im Alter (seniorengerechtes Leben, Generationeninsel) möalich ist.



### Autofrei (KFZ-frei)

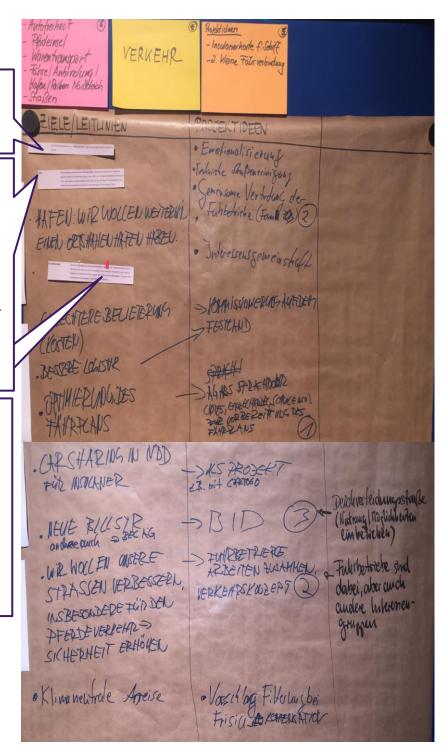
Die Autofreiheit bleibt für uns 1. Gebot. Das war so, das ist so und das soll auch in Zukunft so bleiben

#### Pferde

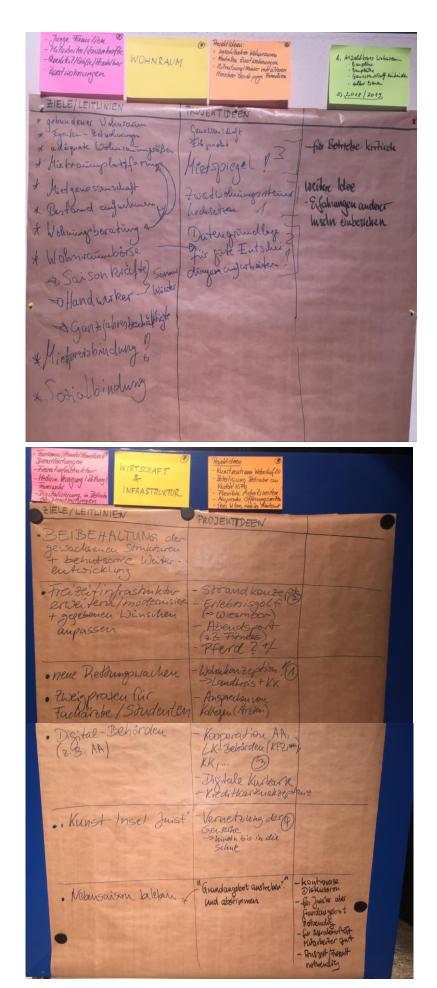
Pferde bewegen auf Juist immer noch alles. Nicht umsonst wird Juist auch die Pferdeinsel genannt. Dieses Gut müssen wir pflegen. Dazu zählen die durchgehend artgerechte Haltung der Tiere, das saubere Erscheinungsbild und der Stolz auf das wichtigste Transportmittel der Insel. Daher müssen wir sinnvolle Lösungen für die notwendige Straßenreinigung finden.

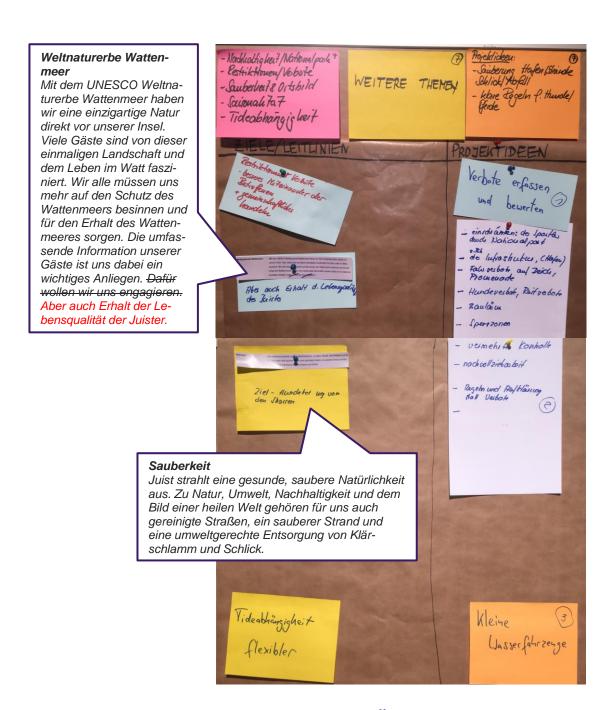
#### Tide-Abhängigkeit

Die Tide-Abhängigkeit ist extrem und einzigartig – eben eines der Hauptmerkmale von Juist. Sie fördert beim Gast das typische Inselgefühl (nicht ständige Erreichbarkeit), das er sich als Gegenpol zum hektischen Alltag wünscht. Wir werden die Tide-Abhängigkeit – trotz aller damit verbundenen Schwierigkeiten – wie einen Schatz bewahren.







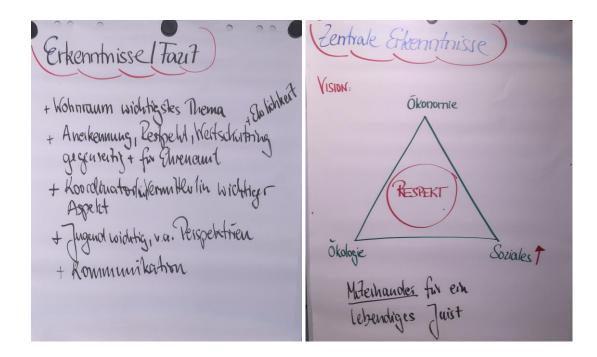


# 9. ERKENNTNISSE AUS DER WERKSTATT, NÄCHSTE SCHRITTE

Herr Seiz bringt zum Abschluss noch die zentralen Eindrücke von Kohl & Partner aus dem bisherigen Projektverlauf und der Zukunftswerkstatt ein. Dabei sehen die beiden Moderatoren Juist auf einem guten Weg der Nachhaltigkeit. Betrachtet man aber das damit verbundene Nachhaltigkeitsdreieck, so ist dieses auf Juist nicht im Gelichgewicht. Bisher wurde das Themenfeld Soziales (und damit die Belange und Wünsche der Insulaner) zu wenig beachtet. Für ein Lebendiges Juist braucht es aber ein ausgeglichenes Dreieck, und daher auch wesentlich mehr Berücksichtigung und Aktivitäten für die Insulaner. Eine wichtige Herausforderung ist dabei, sich wieder mehr gegenseitigen Respekt zu zeigen.

Nach der Diskussion dieser Erkenntnis bestätigt das Plenum diese Einschätzung und Aussage zur möglichen Vision. Es werden dann gemeinsam noch wichtige Erkenntnisse abgeleitet.





Zuletzt stellt Herr Seiz noch die nächsten Schritte im Prozess vor. Alle Teilnehmer erhalten von der Zukunftswerkstatt ein Protokoll per Mail. Die Redaktionssitzung im kleinen Kreis soll erweitert werden zu einer Projekt-Werkstatt mit allen bisherigen Teilnehmern (gleich noch Anfang/Mitte Juni oder erst nach 20.08.). Dort werden Formulierungsvorschläge besprochen und die konkreten Projekte bewertet bzw. Verantwortlichkeiten zugeordnet und die Umsetzungsstruktur besprochen. Herr Seiz und Herr Memmer bedanken sich für die tolle Mitarbeit in den letzten zwei Tagen.

Am Ende bedankt sich Herr Bürgermeister Goerges bei Herrn Seiz und Herrn Memmer für die gute Moderation aber vor allem den Teilnehmern für das Kommen und die engagierte Mitwirkung. Er sieht das Lebensraumkonzept als gute Chance, gemeinsam mit den Bürgern zielorientiert an der Zukunftsentwicklung der Insel zu arbeiten.

Herr Seiz bietet den Teilnehmern an, dass sie weitere Ideen, Rückmeldungen und Themen an Herrn Vodde von der Gemeindeverwaltung oder direkt an Ihn übersenden können. (alexander.seiz@kohl-int.com).



# 10. TEILNEHMERLISTE

Name	Vorname	Unterschrift
1 Pahy	2 Johann	
25 chiro	nacha Claudi	
3 Pech	Karpio	+
4 Vodde	Thomas	S
5 Reed	Edda	6 (Inol
6 Aleven	ns Itihe	
Buch	Margin	th Hi Zudee
8 Peus	k	
9 ( ) ie (	'ad Susan	16
10 W eui	he le Robin	l le.
11 Enge	e Angela	e
12 Habbin	rsa Keint	
13 Habbi	nya Jacok	0 - 20 /
14 Hey G	in Jens	J. Slyla

16 (Enles have	Dun hadhri	A-hirhling
17 Exha	Aibo	atro FA
18 Miller	Karl-Heinz	1 2:00
19 Van Herick	Ted	Me mu
20 Endelmann	Sille	Endel lu ann
21 Koly	Romas	R 600
22 Gölliche	Helie	
23 Dy. 604 (e)	Tark	Man a a
24 Vacgor Wald	ws Jau	1110000
25 licha	7ella	
26 Tobaca	ECixeleth	
27 Ohed-Open	Paul	
28 ReES	Rephan	
29 Schmidt	Nele	
30 LStiscHER		Etolie
31 Harth	Till	
32	Stepan	
33		
33 Poppinga	arsten	
34 BEverfeld	Anja	
35 Birlenfeld	Hasin	